

# Modul 8

## Indigene Religion



1. Was versteht man unter dem Begriff „indigen“?
2. Welche Weltansicht wird bei einigen indigenen Bevölkerungsgruppen vertreten? Welche Rolle spielen dabei Natur und Umwelt?
3. Wie wird das Konzept des „Traditionellen Ökologischen Wissens“ verstanden?
4. Was versteht man unter dem Konzept der „Ehrbaren Ernte“?

5. „Terra Preta“ gibt es heute im Baumarkt, lässt sich aber auch selbst herstellen. Aber was ist „Terra Preta“ und woher stammt es?

Schaue Dir im Internet an, wie man „Terra Preta“ auch selbst herstellen kann.

6. Wodurch ist das Leben der Menschen im Rio Negro gekennzeichnet? Wie wird hier das Verhältnis von Mensch und Natur gestaltet?



Hier geht es zur digitalen Plakatausstellung

[view.genially.com/  
6790cac33fc501cccd7f313e](http://view.genially.com/6790cac33fc501cccd7f313e)



Institut für  
Religionswissenschaft

7. Was versteht man unter „Romantisierung indigener Religionen und Kulturen“? Welche Beispiele werden dafür angeführt?
8. Warum gab es im Jahr 2016 in North Dakota Proteste gegen den Bau einer Ölleitung? Welche Folgen hatten die Proteste?

Hör Dir dazu auch die Auszüge aus dem Podcast Deutschlandfunkkultur an (00:00 – 01:47 Min. und 19:00 – 21:26 Min.)



[www.deutschlandfunkkultur.de/ihre-wunsch-weltzeit-2016-protest-gegen-oel-pipeline-in-100.html](http://www.deutschlandfunkkultur.de/ihre-wunsch-weltzeit-2016-protest-gegen-oel-pipeline-in-100.html)

9. Tauscht Euch zu zweit oder in der Gruppe aus: Wie wird in indigenen Bevölkerungsgruppen mit lokalen Ressourcen umgegangen?

10. Tauscht euch zu zweit oder in der Gruppe aus: Wie werden in Deutschland und in der EU mit lokalen Ressourcen umgegangen?

## Vertiefung

### A Umgang mit Ressourcen, Erdüberlastungstag

Die Menschheit verbraucht mehr Ressourcen als die Erde zur Verfügung hat. Einmal im Jahr wird der Erdüberlastungstag (Earth Overshoot Day) ermittelt, um auf das Ausmaß des verschwenderischen Verbrauchs aufmerksam zu machen.

- 1 Was ist der Erdüberlastungstag?  
Schau Dir das Kurzvideo dazu an



[www.youtube.com/watch?v=lc1wIW1XRhM](https://www.youtube.com/watch?v=lc1wIW1XRhM)

Das klingt erstmal erschreckend, aber: Wir können etwas tun! Schon kleine Handlungen im Alltag helfen dabei, das Klima zu schützen, z. B. öfter das Fahrrad nutzen, weniger Fleisch und Milchprodukte essen, regional einkaufen ...

Überlegt zu zweit oder in der Gruppe:

- 2 Was kann man noch tun?
- 3 Wie können wir besser mit Ressourcen umgehen?

### B Dankgebet (vgl. R. W. Kimmerer)

Die Biologin Robin Wall Kimmerer schreibt in ihrem Buch „Geflochtenes Süßgras. Die Weisheit der Pflanzen“ (2021) über das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt mit Rückbezug zu Prinzipien der indigenen Bevölkerung. Der Grundgedanke bei dem Verhältnis zur Natur sollte von Verantwortung und Dankbarkeit geprägt sein – so Kimmerer. Dies legt sie auch in einem „Dankbarkeitsschwur“ dar.

Überlegt zu zweit oder in der Gruppe:

- 1 Warum sollte man dankbar sein?
- 2 Wofür übernimmt Ihr in Eurem Alltag Verantwortung?

## Dankbarkeitsschwur der Potawatomi (Nordamerika)

Heute haben wir uns versammelt, und wenn wir in der Runde in die Gesichter blicken, sehen wir, dass die Lebenskreise weitergehen. **Uns wurde die Pflicht gegeben, im Einklang miteinander und mit allen Lebewesen zu leben.** Lasst uns nun unsere Gedanken und Herzen zusammenbringen, wenn wir einander als ein Volk Gruß und Dank entrichten. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

**Wir sind unserer Mutter, der Erde, dankbar,** denn sie gibt uns alles, was wir zum Leben brauchen. Sie trägt unsere Füße, wenn wir auf ihr gehen. Wir freuen uns, dass sie weiter für uns sorgt, so wie sie es vom Anbeginn der Zeit getan hat. Unserer Mutter entrichten wir Dank, Liebe und Respekt. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

**Wir danken allen Wassern der Erde,** dass sie unseren Durst stillen, dass sie Kraft und Nahrung für alle Lebewesen bieten. Wir kennen ihre Kraft in vielerlei Formen – Wasserfälle und Regen, Nebel und Flüsse, Bäche und Meere, Schnee und Eis. Wir sind dankbar, dass die Wasser noch immer hier sind und ihre Verantwortung für die übrige Schöpfung wahrnehmen. Seien wir uns einig, dass Wasser lebenswichtig ist, und vereinen wir unsere Herzen und Sinne und entrichten Gruß und Dank an das Wasser! Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir wenden unsere Gedanken **allen Fischen im Wasser** zu. Ihre Aufgabe ist es, das Wasser zu säubern und zu reinigen. Auch geben sie sich uns als Nahrung. Wir sind dankbar, dass sie ihre Pflicht weiter erfüllen, und wir entrichten den Fischen Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir wenden uns dem **weiten Feld des Pflanzenlebens** zu. So weit das Auge reicht, wachsen die Pflanzen und bewirken viele Wunder. Sie erhalten viele Lebensformen. Wir vereinen unsere Gedanken und Herzen und sagen Dank und freuen uns, dass das Pflanzenleben noch viele Generationen überdauern wird. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.


Wenn wir uns umsehen, finden wir noch immer **Beeren**, die uns köstliche Nahrung bieten. Die Anführerin der Beeren ist die Erdbeere, die im Frühling als Erste reift. Seien wir uns einig im Dank dafür, dass die Beeren bei uns in der Welt sind, und entrichten wir **Dank, Liebe und Respekt an die Beeren.** Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Einmütig ehren und danken wir **allen essbaren Pflanzen**, die wir aus dem Garten ernten, besonders den Drei Schwestern, die die Menschen mit solchem Überfluss ernähren. Seit Anbeginn der Zeit helfen Getreide, Gemüse, Bohnen und Obst den Menschen zu überleben. Viele andere Lebewesen stärken sich auch an ihnen. In Gedanken und Herzen vereinen wir alle Essenspflanzen und entrichten ihnen Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Nun wenden wir uns den **Heilkräutern der Welt** zu. Von Anbeginn war es ihre Aufgabe, Krankheit zu lindern. Treu stehen sie bereit, um uns zu heilen. Wir sind glücklich, dass wir die wenigen Ältesten unter uns haben, die noch wissen, wie man die Pflanzen als Medizin benutzt. Einmütig entrichten wir Dank, Liebe und Respekt an die Heilkräuter und an die Hüter der Medizin. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir sind überall umgeben von **Bäumen.** Die Erde hat viele Baumfamilien, jede mit ihrer eigenen Lehre und ihrem Nutzen. Die einen geben Schutz und Schatten, die anderen Frucht und Schönheit und viele nützliche Gaben. Der Erste unter den Bäumen ist der Ahorn, denn er gibt uns Zucker, wenn die Menschen ihn am meisten brauchen. Viele Völker der Erde erkennen in einem Baum ein Symbol für Frieden und Kraft. Einmütig entrichten wir dem Baumleben Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir vereinen unsere Gedanken und Herzen und entrichten Gruß und Dank an **all die schönen Tiere der Welt**, die mit uns umherlaufen. Sie können uns Menschen viele Dinge lehren. Wir sind dankbar, dass sie weiterhin ihr Leben mit uns teilen, und hoffen, dass das immer so bleiben wird. Vereinen wir unsere Gedanken, unsere Herzen und entrichten den Tieren unseren Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.



Wir vereinen unsere Gedanken und Herzen und **danken allen Vögeln**, die über unsere Köpfe fliegen. Der Schöpfer hat ihnen die Gabe des schönen Gesangs geschenkt. Jeden Morgen begrüßen sie den Tag und erinnern uns mit ihrem Gesang, das Leben zu genießen und zu schätzen. Der Adler wurde zu ihrem Anführer erwählt, der über die Welt wacht. Allen Vögeln, vom kleinsten bis zum größten, entrichten wir fröhlichen Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir sind alle **dankbar für die Mächte der Vier Winde**. Wir hören ihre Stimmen in der bewegten Luft, wenn sie uns erfrischen und die Luft, die wir atmen, reinigen. Sie tragen bei zum Wechsel der Jahreszeiten. Aus ihren vier Richtungen bringen sie uns Botschaften und schenken uns Kraft. Einmütig entrichten wir den Vier Winden Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Nun wenden wir uns nach Westen, wo unsere Ahnen, die Donnerwesen leben. Begleitet von ihren Blitz- und Donnerstimmen bringen sie das Wasser, das das Leben erneuert. Wir vereinen unsere Gedanken, unsere Herzen und entrichten **Gruß und Dank an unsere Ahnen**, die Donnerwesen. Und wir entrichten Gruß und **Dank an die Sonne**, unseren ältesten Bruder. Unfehlbar durchmisst er jeden Tag den Himmel von Ost nach West und bringt das Licht des neuen Tages. Er ist Quell aller Feuer des Lebens. Einmütig entrichten wir Gruß und Dank an unseren Bruder, die Sonne. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir vereinen unsere Gedanken, unsere Herzen, und **danken der Mondin**, unserer ältesten Ahnin, die den Nachthimmel erhellt. Sie ist die Erste unter allen Frauen der Welt, und sie herrscht über die Bewegung der Gezeiten im Meer. An ihrem wandelnden Antlitz messen wir die Zeit, und sie, die Mondin, wacht über die Ankunft der Kinder hier auf Erden. Vereinen wir unseren Dank an Großmutter Mondin, schichten wir eine Lage Dank auf die andere, und dann wirbeln wir diesen Haufen Dank hoch in den Nachthimmel, damit sie es weiß. Einmütig entrichten wir Gruß und Dank an unsere Urahnin, die Mondin.

**Wir danken den Sternen**, die wie Juwelen über den Himmel verteilt sind. Wir sehen, wie sie bei Nacht dem Mond helfen, die Finsternis zu erhellen, wie sie den Gärten Tau bringen und alles wachsen lassen. Bei unseren Reisen durch die Nacht geleiten sie uns nach Hause. Einmütig entrichten wir allen Sternen Gruß und Dank. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Wir vereinen unsere Gedanken, unsere Herzen und entrichten **Gruß und Dank an die aufgeklärten Lehrer**, die uns über alle Zeiten hinweg unterstützten. Wenn wir vergessen, wie man im Einklang miteinander lebt, erinnern sie uns an den Auftrag, wie wir als Menschen leben sollen. Einmütig senden wir Gruß und Dank an diese umsorgenden Lehrer. Unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Nun wenden wir unsere Gedanken dem Schöpfer zu, dem Großen Geist, und entrichten Gruß und Dank an alle Gaben seiner Schöpfung. Alles, was wir zum Leben brauchen, ist hier auf Mutter Erde. Für alle Liebe, die uns immer noch umgibt, vereinen wir unsere Gedanken und Herzen und **entrichten unseren innigsten Gruß, unseren tiefsten Dank an den Schöpfer**. Jetzt sind unsere Gedanken, unsere Sinne vereint.

Wir sind nun am Ende unserer Worte. Von allen Dingen, die wir benannt haben, wollen wir nichts außen vor lassen. Wenn wir etwas vergessen haben, überlassen wir es jedem Einzelnen, seinen eigenen Gruß und Dank zu entrichten. Und unsere Gedanken, unsere Herzen sind nun vereint.

Aus: Robin Wall Kimmerer. 2023. Geflochtenes Süßgras. Die Weisheit der Pflanzen, Berlin.

